

# Capa-Fotos: Grab des US-Soldaten gefunden

Militärhistoriker Jürgen Möller rekonstruiert Vorgänge am 18. April 1945 in der Leipziger Jahnallee

Er wurde nur 21 Jahre alt: der 1945 in Leipzig gefallene US-Soldat, dessen Tod der bedeutende Fotograf Robert Capa in weltweit bekannt gewordenen Fotos festgehalten hatte. Keine zwei Monate nach dem ersten LVZ-Bericht zu diesem Thema ist nun nicht nur das Opfer aus der Anonymität geholt, sondern auch sein Grab gefunden.

Rochester ist eine 200 000-Einwohner-Stadt im US-Bundesstaat New York, gelegen am südlichen Ufer des Ontario-Sees. Dort wurde Raymond J. Bowman am 2. April 1924 geboren. Er besuchte vier Jahre die Highschool, war noch unverheiratet und ohne Kinder als er am 21. Juni 1943 mit der Dienstnummer 32846512 zum Militär eingezogen wur-

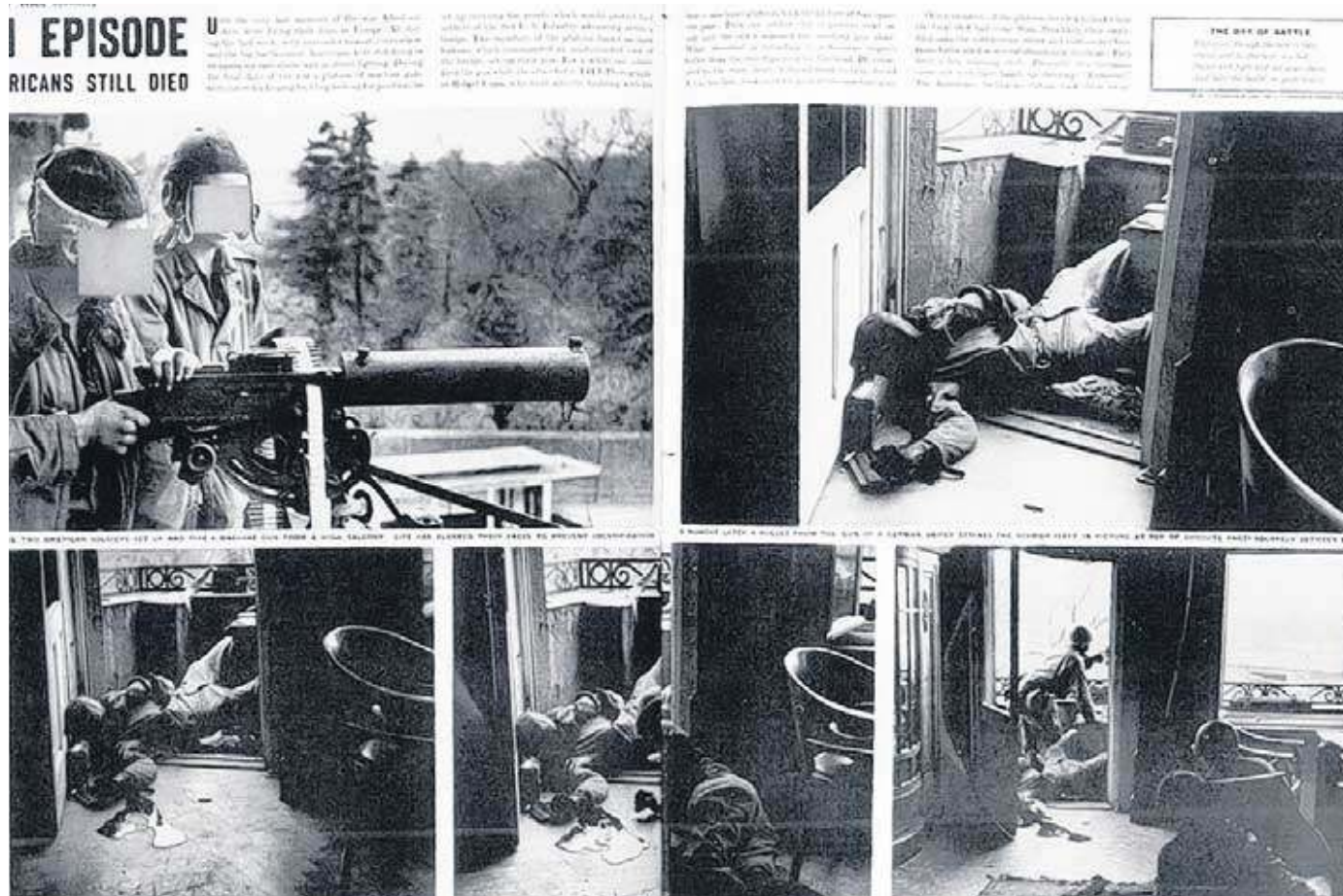
## LEIPZIGER

### FACETTEN

de. Der Soldat diente in der – mit schweren Maschinengewehren (MG) ausgerüsteten – Kompanie D des ersten Bataillons des 23. Infanterie-Regiments. Sein Regiment gehörte zu jener 2. US-Infanterie-Division (den „Indianheads“), die im Juni 1944 an der Landung in der Normandie teilnahm, weite Teile Frankreichs und Belgiens befreite und schließlich am 18. April 1945 von Westen her nach Leipzig einrückte. An diesem Tag verlor Raymond J. Bowman sein Leben: auf einem Balkon in der heutigen Jahnallee 61, wo er als Mitglied eines MG-Trupps die Erstürmung der Zeppelinbrücke deckte.

Noch vor knapp zwei Monaten – als die LVZ erstmals über die besondere Geschichte des vom Abriss bedrohten Gründerzeithauses in der Jahnallee 61 berichtete – war Bowman fast niemandem bekannt (siehe Chronik rechts). Dies, obwohl Robert Capa, der berühmte Kriegsfotograf und Mitbegründer der Fotoagentur Magnum, den Tod des 21-jährigen Soldaten in einer Foto-Serie festgehalten hatte. Am 5. Mai 1945 schickte Capa die Bilder mit folgendem Telegramm nach New York: „Todesstöße. Der Krieg geht weiter. Nur wenige Sekunden, nachdem diese amerikanischen Soldaten Patronen in ein Maschinengewehr geladen hatten in Leipzig. Das Gewehr wurde auf einen offenen Balkon gestellt. Ein Nazi-Scharfschütze nahm es ins Visier, feuerte eine Kugel und der Amerikaner starb auf dem Fußboden, ein Schuss zwischen die Augen.“

Wie berichtet, fand sich seitdem eine Gruppe interessierter Leipziger zusammen, die die Geschichte der Fotos ergründen und das Haus in der Jahnallee retten möchte. Von Anfang an nutzte die Gruppe dabei auch die besonders akri-



Die Fotos von Robert Capa aus der Leipziger Jahnallee wurden erstmals am 14. Mai 1945 im Life-Magazin veröffentlicht. Bei den Bildunterschriften und Erklärungen auf der Life-Doppelseite gab es einige Fehler. Die Gesichter der Soldaten wurden unkenntlich gemacht.



Raymond J. Bowman an seinem 21. Geburtstag: dem 2. April 1945. 16 Tage später starb der Soldat in Leipzig. Foto: web



Die heutige Grabstätte des Opfers auf einem Friedhof in seiner Heimatstadt Rochester im US-Bundesstaat New York. Foto: web

bischen Recherchen des Militärhistorikers und Autors Jürgen Möller, von dem unter anderem das Buch „Kriegsschauplatz Leipziger Südraum 1945“ stammt.

Möller war fasziniert von den jüngsten Berichten des 91-jährigen US-Zeitzeugen Lehman Riggs, der in Leipzig zu der MG-Besatzung Bowmans gehörte. Und der gern das Geheimnis um den Namen

des Opfers lüftete. Über die Weihnachtsfeiertage hat Möller mit diesen Informationen weiter auf Internetseiten aus den USA geforscht. Er fand unter anderem heraus, dass sich Riggs (nach 66 Jahren) beim Vornamen des Opfers irrte. Der gefallene Soldat hieß nicht Robert, wie Riggs erzählte, sondern Raymond. Richtig bleibt gleichwohl die Erinnerung des

US-Veterans, dass Bowman am Mantelkragen eine Anstecknadel mit seinen Initialen („RB“) trug. Möller entdeckte noch einen Brief von Bowmans Nichte, die darin ihren Stolz auf den in Leipzig gefallenen Onkel ausdrückt. Zudem zeigt ein Foto, das am 2. April 1945 – also kurz vor dessen Tod – entstand, Bowman als freundlichen, einfachen Soldaten.

## CHRONOLOGIE

• **1. November 2011:** Die Leipziger Volkszeitung berichtet, dass der Stadtteilverein Lindenau, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und Kabarettist Meigl Hoffmann vor dem Abriss des Gründerzeithauses in der Jahnallee 61 warnen – mit Verweis auf die dort 1945 entstandenen Fotos von Robert Capa.

• **8. November:** Der Zeitzeuge Robert Petzold meldet sich in der Redaktion. Seine Familie hatte 1945 die Wohnung im 2. Stock bewohnt, in welcher der US-Soldat auf einem Balkon erschossen worden war. Petzold verbrachte den Tag als Zwölfjähriger im Keller des Hauses. Er hat die auf den Capa-Fotos sichtbaren Möbelstücke bis heute aufbewahrt.

• **23. November:** Im nahe gelegenen Revue-Theater „Am Palmengarten“ findet ein Podiumsgespräch statt, bei dem Christoph Kaufmann vom Stadtgeschichtlichen Museum die Lage des (später weggerissenen) Balkons klärt.

• **10. Dezember:** Der an der Universität Leipzig tätige Ulf-Dietrich Braumann findet Kontakt zum US-Kriegsveteranen Lehman Riggs. Er hatte nach dem tödlichen Schuss das Maschinengewehr auf dem Balkon übernommen. Der 91-Jährige aus Tennessee holt das Opfer aus der Anonymität, hat sich unter anderem dessen Namen Bowman gemerkt. jr



Das Haus Jahnallee 61



Robert Petzold



Lehman Riggs

Beigesetzt wurde der junge Mann zunächst auf einem amerikanischem Soldatenfriedhof in Frankfurt/Main, erklärt Möller. „1948 wurde er in die Staaten überführt, liegt heute auf dem Holy Sepulchre Cemetery in seiner Heimatstadt Rochester begraben.“ Die Leipziger Gruppe versucht jetzt, Kontakt zur Nichte Bowmans zu finden. Jens Rometsch